Station 4: Fortpflanzung und Entwicklung (2)



Forellenzuchtanlage

Die befruchteten Eier kommen dann in besondere Becken. Nach etwa acht Wochen schlüpfen aus ihnen **Larven** mit einem Flossensaum und einem auffälligen Dottersack. Sobald sich der Flossensaum in die unpaaren Flossen aufgeteilt hat und der Dottersack nicht mehr sichtbar ist, spricht man von Jungfischen. Sind diese 10 cm lang, werden sie als Setzlinge in den Fischteich eingebracht. Von der Befruchtung bis zum Schlüpfen des Jungfisches vergehen etwa acht Wochen. Nach circa 18 Monaten hat die Regenbogenforelle ein Gewicht von 250 bis 350 Gramm.

EXKURS

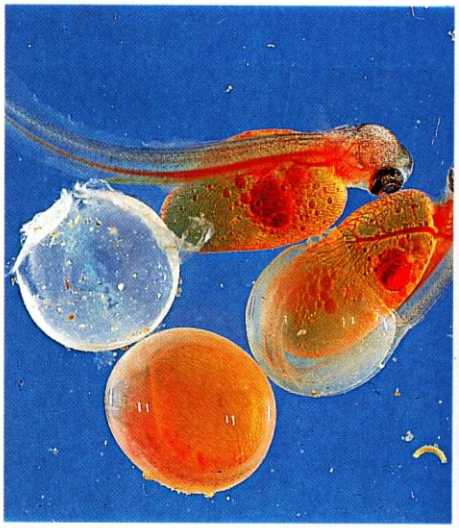
Larven

Larven sind selbstständig lebende Jugendformen außerhalb der Eihülle, die noch nicht geschlechtsreif sind und in ihrem Aussehen und ihren Körperfunktionen deutlich von den erwachsenen Tieren abweichen.

Eine Anlage zur Zucht von Regenbogenforellen besteht aus mehreren etwa 40 cm tiefen, hintereinander liegenden Teichen (Abb. links). Dort, wo das Wasser einströmt, können wir unzählige Forellen unter der Wasseroberfläche erkennen. Die günstigste Temperatur für die Forellenzucht liegt zwischen 12 °C und 16 °C.
Ein Futterautomat versorgt die Fische mit Nahrung. Gelangt Futter auf die Wasseroberfläche, beginnt es zu „brodeln“: Blitzschnell schießen die Fische herbei. Der Automat dosiert das Futter genau richtig.



Befruchtete Eier und frisch geschlüpfte Larve der Regenbogenforelle



Fischlarve mit Dottersack nach Verlassen der Eihülle